Im Anschlusse an die geologische Specialaufnahme des Blattes Bischoflack—Ober-Idria wurde festgestellt, dass die Flysch-Schichten von Podbrdo gegen die überkippte Juraserie der Kobla durch eine Carbonaufpressung abgegrenzt sind, deren Durchquerung zwischen Kilometer 1 und 2 des Richtstollens zu erwarten ist.

Das c. M. Prof. G. Haberlandt übersendet eine im botanischen Institut der Universität Graz ausgeführte Arbeit von Hermann R. v. Guttenberg jun.: »Zur Entwicklungsgeschichte der Krystallzellen im Blatte von *Citrus*«.

Das wichtigste Ergebnis dieser Untersuchung besteht in dem Nachweis, dass die Krystallzellen im Blatte von *Citrus* subepidermal angelegt werden, dass sie sich aber durch gleitendes Wachsthum zwischen die Epidermiszellen einzwängen und so bis zu den Cuticularschichten vordringen können. Die Vorgänge, die sich dabei abspielen, werden einer genauen Analyse unterworfen.

Herr Johann Meissner in Budapest übersendet eine Mittheilung über einen von ihm construierten flugtechnischen Apparat.

Das w. M. Hofrath F. Steindachner überreicht eine Abhandlung, betitelt: »Wissenschaftliche Ergebnisse der südarabischen Expedition in den Jahren 1898 bis 1899. Fische von Südarabien und Socotra«.

In dieser Abhandlung sind auch jene Aufsammlungen berücksichtigt, welche von Herrn und Frau Dr. W. Hein während eines Winteraufenthaltes in Gischin (Kischin) 1901 bis 1902 angelegt wurden.

Nebst mehreren äußerst seltenen Arten, wie z. B. *Box lineatus*, Blgr., *Epinephelus rivulatus*, *Priacanthus arenatus* (bisher nur aus dem atlantischen Ocean bekannt) enthalten diese Sammlungen folgende als neu erkannte Formen:

1. *Gerres socotranus* aus dem Brackwasserbecken Lebîne auf Socotra. Nahe verwandt mit *Gerres acinaces* Blkr. und

Gerres lineolatus Playf. Rumpfhöhe 2- bis $2^1/_2$ mal, Kopflänge 3- bis fast $3^1/_3$ mal in der Körperlänge, Augendiameter 3- bis $3^1/_3$ mal, Schnauzenlänge 3mal in der Kopflänge. Sämmtliche Dorsalstacheln schlank, der zweite nicht comprimiert und nicht breiter als die übrigen. L. l. 43.—$5^1/_2$ bis 6 Schuppen zwischen der Seitenlinie und der Basis des ersten Dorsalstachels. Jede der Rumpfschuppen in der oberen größeren Hälfte des Körpers mit einem dunklen Fleck.

2. *Chaetodon trifasciatus*, Mungo Park, *Var. nova (arabica).*

3. *Sciaena heinii* von Gischin. D. $10 — \frac{1}{32}$. A. 2/7. P. 18. L. l. c. 53, supra 106, infra 84. L. tr. 10—11/1/25. Körperform gestreckt. Schnauze niedrig, stumpf gerundet. Zweiter Analstachel schlank, $^1/_5$ der Kopflänge gleich. Eine tiefe Einbuchtung zwischen beiden Dorsalen. Rumpfhöhe der Kopflänge gleich und circa $3^3/_5$ mal, Augendiameter $6^2/_5$ mal, Schnauzenlänge sowie die Stirnbreite circa $3^1/_2$ mal, Länge der Brustflossen circa $1^1/_2$ mal, die der Ventralen circa 2 mal. Im Zwischenkiefer stärkere Zähne in der Außenreihe. Vordeckelränder häutig, zahnartig gewimpert. Vordeckelwinkel ein stumpfer mit gerundeter Spitze. Hinterer Rand der Schwanzflosse schwach concav mit abgerundeten Ecken. Schuppen zart gezähnt. Grauviolett mit Silberglanz.

4. *Salarias simonyi* aus Flutwassertümpeln bei Bal-hâf. Männchen mit paarigem Scheitelkamm, am hinteren Ende desselben seitlich je ein kurzes, einfaches Tentakel. Kein Augententakel. Narinententakel einfach, lang. Hundszähne in den Kiefern fehlend. Vorderes Profil der Schnauze senkrecht. Beide Dorsalen bei Männchen gleich hoch, bei den Weibchen ist die erste viel niedriger. Dunkle Streifen vom Auge ausstrahlend, der unter der Augenmitte gelegene zieht über die Unterseite des Kopfes nach vorne zu herab und vereinigt sich daselbst unter einem rechten Winkel mit dem der entgegengesetzten Kopfseite. Eine Reihe dunkler Flecken am Rücken, eine zweite längs der Höhenmitte des Rumpfes, durch eine heller braune Binde vereinigt. Ein brauner Ocellfleck am Kiemendeckel, silberglänzende Pünktchen am Kopfe und in der hinteren Rumpfhälfte. Caudale mit Querreihen, Dorsale mit schrägen Reihen

brauner Fleckchen. Anale bei Männchen dunkel gerandet. D. 11/18—20. A. 21. P. 13.

5. *Pseudoscasus arabicus* von Makalla. Oberlippe nur die Hälfte des Oberkiefers deckend. Kiefer grün, ohne zahnartige Auswüchse. Rumpfhöhe die Kopflänge übertreffend. Wangenschuppen in 2 Reihen. Randtheil des Vorderdeckels schuppenlos. Seitenlinie unvollständig unterbrochen. Hinterrand der Caudale schwach concav, hell gesäumt. Kopfprofil mäßig convex. Augendiameter mehr als 6 mal, Schnauzenlänge $2^1/_2$ mal, Stirnbreite 3 mal, Länge der Pectorale $1^3/_5$ mal, der Ventrale mehr als $1^4/_5$ mal in der Kopflänge, Rumpfhöhe $3^3/_5$ mal in der Totallänge enthalten.

6. *Exocoetus socotranus.* Zwischen Abdal Kuri und Socotra auf hoher See gefangen. D. 10. A. 8. P. 15. L. r. 44—45. Die Einlenkungsstelle der Ventralen liegt ein wenig näher zum Deckelrande als zur Caudale. Die Pectorale reicht nicht ganz bis zur Basis der Caudale, die Ventrale bis zur Basismitte der Anale. Mittlere Strahlen der Ventrale dunkelgrau, die 5 unteren der Pectoralen hell, weißlich gelb. Stirne schmäler als das Auge.

Das w. M. Prof. R. v. Wettstein überreicht eine Abhandlung von Prof. Dr. Franz v. Höhnel betitelt: »Fragmente zur Mykologie I«.

Die Abhandlung enthält die Beschreibungen einer größeren Anzahl neuer Pilzgattungen und Pilzarten, welche der Verfasser in den letzten Jahren in Österreich-Ungarn (Nieder-Österreich, Tirol, Steiermark; nur eine Art in Frankreich) entdeckte, ferner eingehende Erörterungen über seltene und ungenügend bekannte Pilze. Die Namen der neuen Gattungen sind: *Neorehmia* Höhn. *(Pyrenomycetes)*, *Pirobasidium* Höhn. *(Hyalostilbeae)*, *Trichocollema* Höhn. *(Sphaeropsideae)*, *Pseudozythia* Höhn. *(Nectrioideae)*, *Septotrullula* Höhn. *(Melanconieae)*, *Helicostilbe* Höhn. *(Phaeostilbeae)*, *Collodochium* Höhn. *(Tuberculariae)*, *Gloiosphaera* Höhn. *Diplorhinotrichum* Höhn., *Pedilospora* Höhn. *(Mucedineae)*, *Gloiobotrys* Höhn. *(Dematieae)*.